

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 33

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

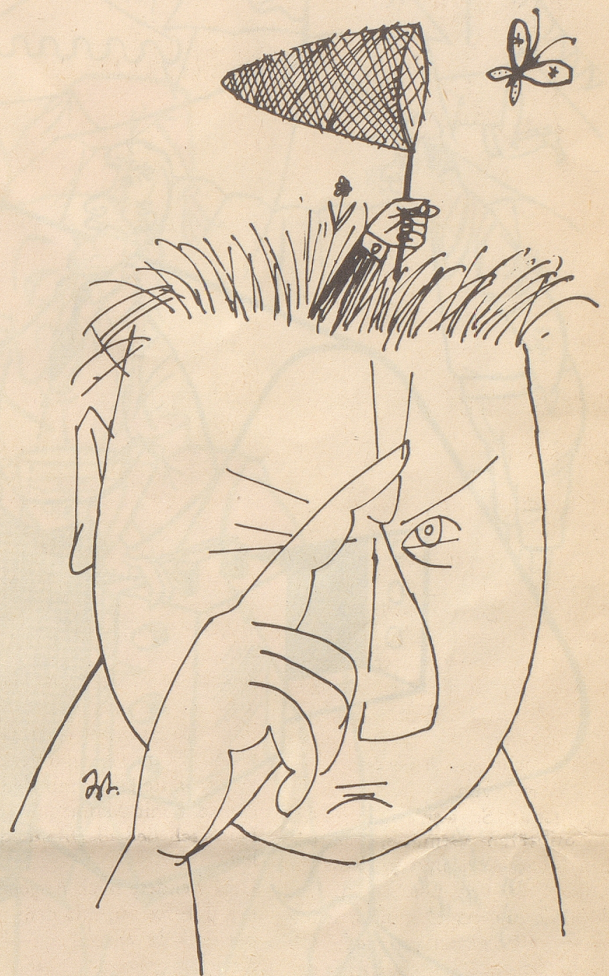
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



deren Bars kostet er fünfzig Rap-  
pen weniger. Außerdem gibt es so-  
gar Bars in denen er sechzig Rap-  
pen billiger ist. Und schließlich ist  
auch das Eis noch viel zu warm.  
Dann die Gebrochenen: für sie ist  
die Barmaid ein weiblicher Freud;  
für drei fünfzig glauben sie An-  
recht auf psychiatrische Begutach-  
tung zu haben. Oder auf eine voll-  
umfängliche Lebensbeichte.

Dann die Kreischer.  
Dann die Brutalen.  
Dann die Gläser-Zerschmeißer.  
Dann die Sänger.  
Dann die Schläfer.  
Nein, wirklich: Barmaids haben es  
nicht leicht.

Aber wenn es gute sind, dann kom-  
men sie über all' ihre Gäste hinweg.  
Dann hören sie mit einem Ohr zu,  
wie einer von seiner Entlobung er-  
zählt. Und mit dem anderen Ohr  
hören sie einem Witz, den sie schon  
zweihundertmal gehört haben, zu.  
Und mit dem dritten Ohr ...

Ja, das ist eine anatomische Be-  
sonderheit der guten Barmaid: sie  
haben etwa sechzig Ohren. Für je-  
den Gast haben sie ein Ohr und für  
jeden sind sie ganz Ohr.  
Und jedem schenken sie ein kleines  
Lächeln und für kurze Zeit das Ge-

fühl, sie seien ganz speziell für ihn  
alleine da.

Das - meine Herren - tut gut: zu  
wissen, daß eine Frau ganz alleine  
für einen da ist.

Von der eigenen nimmt man das ja  
ohne weiteres an.

Leider, denn meistens verdiente ge-  
rade die eigene Frau Besseres als  
selbstverständliches Hinnehmen ih-  
rer Treue und Verlässlichkeit.

Aber wenn eine fremde Dame so  
tut, als gehöre sie einem für Augen-  
blicke, dann befriedigt das zutiefst.  
Und ist das Trinkgeld wert.

Kleines Fazit:

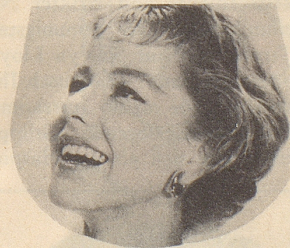
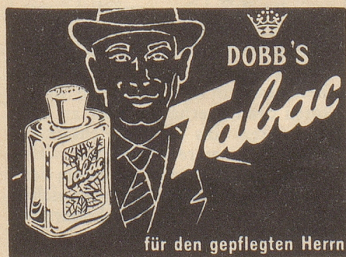
Es gibt unter den Barmaids solche  
und solche.

Solche wollen wir ignorieren.

Aber solchen wollen wir dankbar  
sein, daß es sie gibt.

Und wenn jemand sagt: die ist ja  
bloß Barmaid, dann wollen wir ihm  
sagen, daß uns das ganz schnuppe  
sei.

Vorausgesetzt, daß es eine solche  
ist.



Ah!  
qu'il est bon,  
le

**GRAPILLON**